



# Bundesanzeiger

Herausgegeben vom  
Bundesministerium der Justiz  
und für Verbraucherschutz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

## Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet

Internet-Adresse: [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de)

Veröffentlichungsdatum: 22. März 2018

Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse

Veröffentlichungspflichtiger: KViP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mit  
beschränkter Haftung, Uetersen

Fondsname:

ISIN:

Auftragsnummer: 171214136568

Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,  
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

## **KViP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mit beschränkter Haftung**

### **Uetersen**

## **Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016**

### **Lagebericht**

#### **1. Grundlagen des Unternehmens**

Die KViP-Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH (KViP) betreibt öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) mit Bussen im Kreis Pinneberg gemäß den Anforderungen des Verkehrsvertrages. Zum Gegenstand des Unternehmens gehören insbesondere der Linienverkehr sowie die Vermittlung von Beförderungsangeboten. Ferner sollen alle diesem Zweck dienenden Geschäfte wahrgenommen werden, u.a. das Anbieten von Dienstleistungen. Die KViP ist seit dem 15. Dezember 2002 in den Hamburger Verkehrsverbund (HVV) eingebunden und hat auch im Geschäftsjahr 2016 die ihr gemäß Kooperationsvertrag gestellten Aufgaben routiniert erfüllt. Die Vertragspartner führen den Betrieb jeweils im eigenen Namen, auf eigene Verantwortung und auf eigene Rechnung. Die Einbindung in den HVV ist aus Kunden- und Unternehmenssicht weiterhin erfolgreich.

Kernaufgabe der KViP ist die Sicherung eines attraktiven Öffentlichen Personennahverkehrs im Kreis Pinneberg im Bereich Bus. Als Partner im Hamburger Verkehrsverbund unterstützt die KViP als kreiseigenes Unternehmen (Mehrheitsgesellschafter Kreis Pinneberg) neben den verkehrspolitischen vor allem die regional- und stadtentwicklungspolitischen sowie ökologischen und ökonomischen Zielsetzungen des Kreises Pinneberg. Maßgebliche Ziele stellen hierbei insbesondere

- die Stärkung des ÖPNV durch Steigerung der Fahrgastzahlen
- die stetige Ausrichtung des Unternehmens auf Wirtschaftlichkeit sowie
- die umwelt- und ressourcenschonende Leistungserbringung

dar.

Das Engagement der Beschäftigten und die hierauf positive Resonanz bei unseren Fahrgästen spiegelt sich in unserer Unternehmenskultur wider und hilft, im Kreis Pinneberg einen attraktiven und bezahlbaren Busverkehr anzubieten und damit einen erheblichen Beitrag zur Entlastung der Straßen und Umwelt zu leisten.

Der Kreis Pinneberg hat mit Wirkung zum 01.01.2010 mit der KViP einen Vertrag über gemeinwirtschaftliche Verkehrsleistungen in den Teilnetzen PI5 Barmstedt und PI6 Uetersen geschlossen. Der Verkehrsvertrag endet mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2019. Der KViP-Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung haben 2014 eine freiwillige Selbstverpflichtung zur Anerkennung und Umsetzung der Rahmenrichtlinien für die Beteiligungen des Kreises Pinneberg sowie die Berichterstattung zu den Empfehlungen der Rahmenrichtlinien beschlossen.

Die Eigentümer der KViP sind der Kreis Pinneberg mit 75,1 Prozent und die Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH (VHH) mit 24,9 Prozent.



Die KViP hat als Hauptaktionärin der Uetersener Eisenbahn AG (UeE AG) mit Beschluss der Hauptversammlung der Uetersener Eisenbahn AG am 30.10.2013 ein Squeeze-out-Verfahren eingeleitet. Der Übertragungsbeschluss zum Squeeze-out-Verfahren ist am 23.04.2014 im Handelsregister aufgrund des Freigabebeschlusses des Oberlandesgerichts (OLG) Schleswig eingetragen worden. Damit ist die KViP seit diesem Tag alleinige Aktionärin der UeE AG. Ehemalige Aktionäre haben gerichtliche Verfahren eingeleitet, u.a. einen Antrag auf Durchführung eines Spruchverfahrens, um die Angemessenheit der Barabfindung zu überprüfen. Am 17.12.2014 startete das Mediationsverfahren, um eine konsensuale Lösung herbeizuführen. Nach langwierigen und schwierigen Verhandlungen konnte ein außergerichtlicher Vergleich am 15.12.2016 geschlossen und das Squeeze-out mit den anhängigen Verfahren beendet werden.

Am 08.12.2016 erfolgte im EU Amtsblatt die öffentliche Vorankündigung des Kreises Pinneberg nach Artikel 7 Absatz 2 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 für gemeinwirtschaftliche Verkehrsleistungen mit Linienbussen und Anrufsammeltaxen im Teilnetz PI 4 (Stadtverkehr Elmshorn), einen Dienstleistungsauftrag mit einer Laufzeit bis Dezember 2027 an die KViP direkt zu vergeben. Am 10.03.2017 teilte der Aufgabenträger mit, dass die dreimonatige Frist für einen eigenwirtschaftlichen Antrag von Konkurrenzunternehmen für das Teilnetz PI 4 abgelaufen sei und dass keine Anträge eingereicht wurden. Somit wird die KViP voraussichtlich ab Dezember 2017 den Auftrag für die Bedienung des Stadtverkehrs Elmshorn mit Omnibussen erhalten und damit ihre Position im Kreis Pinneberg als kreiseigenes Unternehmen stärken.

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1 Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung**

#### **Konjunkturelle Entwicklung**

Für die deutsche Wirtschaft fiel das Jahr 2016 positiv aus. Laut Bundesbank befindet sich die deutsche Wirtschaft in einem soliden Aufschwung. Auch die Konsumfreude der Verbraucher ist ungebrochen und die Investitionen sind angezogen. So gibt das Statistische Bundesamt bekannt, dass auch im Jahr 2016 das Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit einem Wachstum in Höhe von 1,9 Prozent wieder deutlich gestiegen ist.

Nach Angaben von Konjunkturforschern könnten die Auswirkungen der diversen politischen Ereignisse in 2016 für die deutsche Wirtschaft gravierend sein. Die Ökonomen sehen dennoch kein Ende der Wachstumsphase. Der robuste Aufschwung der deutschen Wirtschaft seit 2013 hält an und wird sich fortsetzen. Für 2017 erwarten die Forschungsinstitute eine Steigerung der Wirtschaftsleistung von 1,2 bis 1,8 Prozent.

In Deutschland lagen die Verbraucherpreise im November 2016 um 0,8 Prozent höher als im November des Vorjahres. Nach Angaben des Statistikamts wirkte sich insgesamt dämpfend die Preisentwicklung bei Energie aus und erhöhend die steigenden Nettokaltmieten.

Zum ersten Mal seit dem Jahr 2008 hat sich die Organisation Erdöl exportierender Länder (Opec) auf eine Kürzung der Ölfördermenge verständigt. Ab dem 01.01.2017 soll die Ölfördermenge der Opec für sechs Monate um 1,2 Millionen auf 32,5 Millionen Fass (159 l) je Tag verringert werden. Dies führte zu steigenden Ölpreisen, u.a. für die Nordseesorte Brent um ca. 8 Prozent. Laut ADAC (Allgemeiner Deutscher Automobil-Club) verteuerte sich seit Mitte November ein Liter Super E10 um 1,2 Cent und lag bei durchschnittlich 1,299 EUR und der Preis für Diesel erhöhte sich im Durchschnitt um 1,1 Cent und lag bei 1,128 EUR.

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Umlandkreisen zeigte im November einen Rückgang der Arbeitslosenzahl im Vergleich zum Vorjahr an.

#### **Politische Rahmenbedingungen**

Der Kreis Pinneberg fördert den ÖPNV und unterstützt neue Antriebstechnologien wie die Elektromobilität, mit der Zielsetzung, das Bussystem zu einem modernen und innovativen System auszubauen. Im Dezember 2015 und im Frühjahr 2016 kaufte die KViP jeweils zwei gebrauchte Hybrid-Solobusse, die im täglichen Liniendienst eingesetzt werden.

Die KViP möchte die Mobilität im Kreis Pinneberg nachhaltig gestalten und den Bus für die Fahrgäste als „Klimaschützer“ anbieten, da die Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor unverändert hoch sind. Nach den Klimazielen der Bundesregierung sollen bis 2020 die CO<sup>2</sup>- Emissionen gegenüber 1990 um 40 Prozent und bis 2050 um 80 bis 95 Prozent gesenkt werden. Ein stetiges Ziel ist es, die Treibhausgase zu senken. Die KViP wird daher verstärkt abgasarme Dieselsebusse mit Euro 6-Norm beschaffen. Des Weiteren sucht die KViP nach einem geeigneten Elektrobuss, der dann voraussichtlich auf der erweiterten Linie 6668 fahren könnte.

Gemäß dem seit dem 15.12.2002 bestehenden Kooperationsvertrag mit dem Hamburger Verkehrsverbund hat die KViP qualitative Standards zu erfüllen (Niederflurbusse mit Kneeling und Rampe, Klimaanlage, rechnergesteuertes Betriebsleitsystem (RBL), Fahrgast-Leit- und Informationssystem, LSA-Beeinflussung). Ferner hat der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg die Verkehrsunternehmen in Hamburg aufgefordert, ab 2020 ausschließlich emissionsfreie Busse zu beschaffen. Dies könnte möglicherweise auch politische Forderungen im Kreis Pinneberg nach sich ziehen.

### **Branchenentwicklung**

Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) informiert, dass mehr als zehn Milliarden Fahrgäste jährlich den ÖPNV genutzt haben, davon acht Milliarden Menschen mit Bussen und Bahnen des kommunalen Personennahverkehrs. Der Kostendeckungsgrad im Branchendurchschnitt beträgt 76,1%.

Der Öffentliche Personennahverkehr wird weiterhin dem motorisierten Individualverkehr mit qualitativ guten Angeboten ein Umsteigen anbieten.

Der von ver.di und dem OVN gemeinsam gestellte Antrag auf Allgemeinverbindlichkeit (AVE) des OVN-Lohntarifvertrages in Schleswig-Holstein vom 28.06.2016 wurde vor dem Tarifausschuss des Landes angenommen, so dass der Lohntarifvertrag rückwirkend ab dem 01.10.2016 als Mindestlohn in der gesamten Busbranche in Schleswig-Holstein gilt. Das bedeutet, dass auch dort der OVN-Lohntarifvertrag infolge Gesetzeskraft angewendet werden muss, wo Arbeitgeber und/oder Arbeitnehmer nicht organisiert sind bzw. der individuelle Arbeitsvertrag keinen Bezug auf den Lohntarifvertrag enthält.

Hinsichtlich des abgeschlossenen Lohntarifvertrages für die gewerblichen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des privaten Omnibusgewerbes in Schleswig-Holstein zwischen ver.di und dem Omnibus Verband Nord (OVN) erfolgt zum 01.09.2017 eine weitere Anhebung der Löhne, bevor der Lohntarifvertrag erstmals zum 31.10.2017 gekündigt werden könnte.

Nach den Ergebnissen der Studie „Trust In Professions 2016“ der Gesellschaft für Konsumforschung genießen die deutschen Busfahrer bei der Bevölkerung hohes Ansehen und belegen den 5. Platz mit 89 Prozent Zustimmung (2014 wurde der 7. Platz erreicht). Zum Beispiel erhielten die Ärzte ebenfalls 89 % Zustimmung. Die Studie wird alle zwei Jahre durchgeführt. Es wurden 29.000 Menschen in 27 Ländern zu 32 Berufsgruppen befragt.

Hinsichtlich der Mitnahme von E-Scootern in Linienbussen des ÖPNV ist nach mehr als zwei Jahren intensiver Verhandlungen eine bundesweit einheitliche Erlassregelung der Länder in Kraft getreten. Der Erlass nennt wesentliche Kriterien, für die -bei Erfüllung dieser Voraussetzung- eine Beförderungspflicht nach § 22 PBefG besteht.

### **Regionale Entwicklung**

Der ÖPNV in der Metropolregion Hamburg verzeichnete auch in 2016 wieder mehr Fahrgäste. Nach Angaben der Hamburger Verkehrsverbund GmbH (HVV) hat sich im Jahr 2016 die Fahrgastzahl gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres um 2,6 Prozent beziehungsweise 19,5 Millionen Fahrgäste auf 770,5 Millionen erhöht. Die Verkehrseinnahmen des HVV erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 4,7 Prozent beziehungsweise 36,5 Millionen EUR auf 825,5 Millionen EUR. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die zum 01.01.2016 erfolgte Tarifierhebung von durchschnittlich 1,9 Prozent zu einer Einnahmensteigerung von rund 12,7 Mio. EUR führte. Die erfreuliche Entwicklung der Einnahmensteigerung resultiert hauptsächlich aus der überdurchschnittlich gestiegenen Nachfrage bei den Zeitkarten des Berufsverkehrs (+2,9 Prozent) und den Semestertickets (+4 Prozent).

Das ÖPNV-Kundenbarometer ist eine repräsentative Befragung zur Kundenzufriedenheit in deutschen Verkehrsverbänden. Das Institut TNS Infratest ermittelte bei der Gesamtzufriedenheit des Hamburger Verkehrsverbands (HVV) im bundesweiten Vergleich den zweiten Platz und damit für den HVV das beste Ergebnis im Kundenbarometer seit der ersten Teilnahme ab 1999.

Aus den Zahlen des Statistikamts Nord und der Landesplanung geht hervor, dass zukünftig die Bevölkerungszahl im Kreis Pinneberg auch weiterhin ansteigen und im Jahr 2030 voraussichtlich von heute 311.000 um ca. 11.000 auf 322.000 Menschen anwachsen wird. Ferner prognostiziert das Statistikamt, dass in 14 Jahren ein Viertel der Kreisbevölkerung, d.h. ca. 82.000 Menschen, 65 Jahre und älter sein werden.

Die Preise des Schleswig-Holstein-Tarifs wurden zuletzt am 01.08.2016 um durchschnittlich 0,96 Prozent angehoben. Im Zeitraum August 2015 bis Juli 2016 betrug der Umsatz aus Fahrkartverkäufen im SH-Tarif vorläufig 191,4 Mio. EUR bei 82,1 Mio. Beförderungsfällen (statistisch). Das Erlösniveau liegt somit knapp 2,5 Prozent höher als im Vorjahr, während die Fahrgastzahlen um 0,8 Prozent rückläufig sind. Die KViP hat nur einen geringen Anteil an diesem Einnahmenpool (gerundet 0,015%).

## 2.2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Die Entwicklung des Geschäftsverlaufs in 2016 war erfreulich positiv und die wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut gewertet werden. Die KViP schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.090,8 TEUR ab, welches mit 1.077,9 TEUR über dem Planansatz von 12,9 TEUR liegt. Im Wesentlichen begründet sich die Abweichung aus über den Erwartungen liegenden Fahrgeldeinnahmen im Bereich des HVV (+77 TEUR), nicht geplanten aperiodischen Verkehrseinnahmen (+145 TEUR) sowie höheren Dividendenzahlungen für die HanseWerk-Aktien als geplant (+118 TEUR). Auf der Aufwandsseite sind überwiegend Minderaufwendungen im Vergleich zum Plan zu verzeichnen. Hervorzuheben sind hier der Aufwand für Treibstoffe und Energie (-165 TEUR), für die Vergabe von Betriebsleistungen (-100 TEUR), für Restrukturierungsmaßnahmen (-85 TEUR), für Rechts- und Beratungskosten (-104 TEUR) sowie Verschiedenes (-69 TEUR). Die KViP hatte im Jahr 2016 eine vergleichsweise hohe Anzahl von Unfällen zu verzeichnen. Dies spiegelt sich an hohen Aufwendungen für die Unfallinstandsetzung durch Fremdfirmen (+277) wider. Dagegen stehen aber entsprechende Versicherungserstattungen (+283). Die Liquiditätssituation der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr erneut deutlich verbessert.

Im Rahmen des Mystery-Shopping misst die Hamburger Hochbahn AG (HHA) jährlich die Qualität der HVV-Servicestellen, indem Testbefragungen durchgeführt und ausgewertet werden (Auftreten des Mitarbeiters, Umgang mit dem Kundenwunsch, Bewertung aus fachlicher Hinsicht, Gesamteindruck). Die Auswertung für 2016 hat ergeben, dass die KViP von 42 HVV-Servicestellen einen hervorragenden 11. Platz errungen hat. Dies bestätigt den eigenen hohen Qualitätsanspruch, da die KViP bereits im Jahr 2014 von 75 HVV-Servicestellen ebenfalls den 11. Platz belegte.

Im HVV-Qualitätsbericht 2016 sind die Ergebnisse des Qualitätssteuerungsverfahrens (QSV) für die KViP und acht weitere Verkehrsunternehmen zusammengefasst. Er besteht aus den Bausteinen Kundenzufriedenheitsbefragungen, Mystery-Shopping, Pünktlichkeit und Fahrkartkontrollen. Der HVV berichtet, dass sich die Kundenzufriedenheitsergebnisse 2016 im Vergleich zu den Vorjahren auf einem stabilen und positiven Niveau befinden. Die Merkmale mit der höchsten Kundenzufriedenheit im Bereich „Bus Umland“ sind im Jahr 2016 die Merkmale „Kompetenz und Freundlichkeit des Fahrers/des Personals“ sowie die „Haltestellenansage/und Anzeige im Fahrzeug“. Die Merkmale mit der niedrigsten Kundenzufriedenheit sind fast durchgängig in allen Teilnetzen „Ansagen bei Betriebsstörungen“ und die „Sicherstellung von Anschlüssen im Abendverkehr“. Bei den fünf Verkehrsunternehmen, die im Umland ihre Leistung anbieten, nimmt die KViP im Vergleich zu anderen Anbietern (VHH, KVG, Autokraft, Die Linie) den zweiten Platz ein. Damit erzielt die KViP ein hervorragendes Gesamtergebnis und wird voraussichtlich eine Bonuszahlung in Höhe von +22.667,01 EUR abzüglich einer Maluszahlung von -1.263,49 EUR erzielen (Vorjahr: Bonus 28.179 EUR). Im Einzelnen bewerteten die KViP-Kunden als besonders positiv die „Haltestellenansage (und -anzeige) im Fahrzeug“, „Sauberkeit der Fahrzeuge“ sowie die „Klimatisierung“. Bemängelt wurde die „Pünktlichkeit“.

Ab dem 01.01.2017 wird für das Teilnetz PI 5 Barmstedt ein „QSV light“ eingeführt, da es sich um einen überwiegenden von Schülern benutzten Verkehr handelt und keine Kundenbefragungen durchgeführt werden, sondern die Konzentration allein auf das Mystery Shopping gelegt wird. Da die Bemessung von Boni bzw. Mali primär von den Kundenzufriedenheitsbefragungen abhängt, wird sich die Umgruppierung in ein „QSV light“ nicht auf die QSV-Abrechnungsergebnisse der KViP auswirken.

Am 08.06.2016 wurden vom Hamburger Verkehrsverbund (HVV) Fahrkartenkontrollen in Form eines Prüfmarathons mit 200 Prüfern von sieben Verkehrsunternehmen durchgeführt. Von 12.390 Fahrgästen hatten 335 keine gültigen Fahrkarte. Dies entspricht 2,7 %. In unserem Bedienungsgebiet, z.B. in Wedel/ZOB betrug die Quote 1 % und in Pinneberg/ZOB 5,8 %.

Im Dezember 2016 erfolgte die erneute Rezertifizierung „Sicherheit im Busbetrieb“ durch die TÜV Hanse GmbH. Diese Prüfung führt die KViP seit 2009 jährlich durch.

Um unsere Fahrgäste noch besser und zeitnaher informieren zu können, wurde ein Relaunch der KViP-Website im Berichtsjahr vorgenommen und am 14. Dezember 2016 zur Verfügung gestellt.

Die KViP hat diverse Erlebnistage für Kindergärten und Grundschulen sowie Bus-Engel-Veranstaltungen (Schüler-Deeskalationstraining) für die jüngeren Fahrgäste durchgeführt als auch Rollator-Fit-Schulungen für ältere und betroffene Fahrgäste. Die KViP wird auch im Juni 2017 Veranstaltungen für Schulklassen innerhalb der Kreis-Umwelt-Tage anbieten.

Ferner investierte die KViP 2016 rund 15 TEUR in die Haltestellenpflege, u.a. für die erweiterte Linie 6668 von Tornesch über Oha nach Ellerhoop sowie in die Einrichtung einer neuen Haltestelle „Nils-Alwall-Weg“ für die Linie 6661 in Uetersen beim Dialysezentrum. Weitere Erneuerungsmaßnahmen sind in den Folgejahren vorgesehen.

In Zusammenarbeit mit DATEV wurde im Juli 2016 ein Projekt gestartet, den Rechnungsprüfungsprozess in DATEV DMS abzubilden und eine Vereinfachung des Dokumentenzugriffs für Mitarbeiter umzusetzen. Das Archivsystem wurde von der Prüfungsgesellschaft KPMG als revisionssicher geprüft und zertifiziert. Die Umsetzung befindet sich seit Ende des Jahres in der Testphase.

### **Verkehrsangebot und Verkehrsnachfrage**

Die KViP fährt auf 12 nach § 42 PBefG konzessionierten Buslinien. Die geleisteten Fahrplankilometer haben sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr geringfügig erhöht. Die Abweichungen bei den Verkehrsverträgen resultieren im Wesentlichen aus den im November und Oktober 2015 stattgefunden mehr- und ganztägigen Warnstreiks von ver.di im Rahmen der Lohn-tarifverhandlungen.

in Tsd. Km			<b>Veränderung</b>	
	2016	2015	abs.	rel.
Verkehrsverträge	1.371,9	1.326,3	45,6	3,4%
Vergabe	-263,6	-267,4	3,8	-1,4%
Auftragsfahrten	529,6	530,4	-0,8	-0,2%
Sonstige Verkehre	58,5	55,8	2,7	4,8%
Fahrplan-KM	1.696,4	1.645,10	51,3	3,1%

Die Erfolgsbilanz der Betriebsjahre im erweiterten HVV lässt sich an den vom HVV bestätigten, immer noch kontinuierlich steigenden Fahrgastzahlen ablesen. Im Mittel wird ein Zuwachs in den ersten elf Monaten des Jahres 2016 von ca. 2,3 Prozent jährlich erreicht. Die KViP konnte die Fahrgastzahlen weiter steigern. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Anzahl der Fahrgäste von rund 3.134.000 auf geschätzte 3.159.000 Fahrgäste, d.h. um ca. 0,8 Prozent. Die Dynamik der Nachfragesteigerung hat in 2016 im Vergleich zu den Vorjahren geringfügig abgenommen.

Für die Linie 589 wurden ab 30.04.2016 Nachtfahrten auf Sonnabend und Sonntag jeweils um 1.23 Uhr und 3.23 Uhr von Wedel nach Uetersen eingeführt. Das Projekt ist für 3 Jahre befristet. Die Kosten werden hauptsächlich aus dem Programm der Aktivregion bezahlt werden, welches ländliche Räume mit Fördermitteln der Europäischen Union unterstützt. Die übrigen Kosten teilen sich die beteiligten Kommunen Hetlingen, Haseldorf, Haselau, Moorrege, Heist und Holm. Der „Discobus“ wird hauptsächlich von jüngeren Fahrgästen gut angenommen.

Am 11.12.2016 wurde die Linie 6668 von Tornesch – Oha – Ellerhoop erweitert, so dass die zwei stark wachsenden Gewerbegebiete „Tornesch-Oha „und „Großer Moorweg“ von Montag bis Freitag an Schul- und Ferientagen im Stundentakt von 4:50 Uhr bis 22:20 Uhr mit Anschluss an die Regionalbahnen in Richtung Hamburg bzw. Itzehoe/Neumünster angebunden werden. Bereits in den ersten Betriebswochen im Dezember 2016 wurden über 1165 Fahrgäste verzeichnet.

### **Investitionen in den Betrieb und die Infrastruktur**

Das gesamte Investitionsvolumen des Berichtsjahres umfasste 540,3 TEUR. Die Investitionen entfielen im Wesentlichen auf den Bereich Fahrzeugbeschaffung. Für die Fahrgäste sichtbarstes Zeichen der Verbesserung in der Erprobung neuer Antriebstechnologien und Umweltbewusstsein war die Beschaffung und Inbetriebnahme von zwei weiteren gebrauchten Hybridbussen des Typs 7900 H von Volvo, die Anfang 2016 in den Dienst gestellt wurden. Inklusive der Ausrüstungsgegenstände und der Busüberwachungsanlagen hat die KViP insgesamt 386 TEUR in die Neubeschaffung der zwei Solobusse investiert.

Die KViP hatte per 31.12.2016 einen Bestand von 32 Bussen. Hiervon sind bereits 14 Fahrzeuge (sieben Solobusse und sieben Gelenkbusse) mit der umweltfreundlicheren Abgasnorm Euro 5 ausgestattet und 2 mit der Abgasnorm 6.

Das Durchschnittsalter der Busse beträgt 6,8 Jahre. Mit einer Laufleistung von ca. 60.000 Nutzwagenkilometern pro Jahr haben die Fahrzeuge bei der Ausmusterung nach ca. 12 Jahren rund 720.000 km geleistet.

<b>KViP</b>	<b>IST 2016</b>	<b>IST 2015</b>
Bestand per 31.12.		
Standardbus	18	17
Gelenkbus	14	15
Busse	32	32

Von dem Bestand von 32 Fahrzeugen am 31.12.2016 sind zwei Fahrzeuge (1 Gelenkbus, 1 Solobusse) für den Verkauf in 2017 vorgesehen.

### **Forschung und Entwicklung**

Der Bereich Forschung und Entwicklung gehört nicht zum operativen Kerngeschäft der KViP. Um die bei der KViP als öffentliches Verkehrsunternehmen geleistete Dienstleistung unter Berücksichtigung moderner Qualitätsstandards anbieten zu können, werden technische Neuerungen erprobt und gegebenenfalls in den Fuhrpark und das Angebot der KViP integriert. Wo dies sinnvoll erscheint, ist die KViP auch durchaus interessiert als Partner für Pilotprojekte zur Verfügung zu stehen.

Die KViP verfolgt weiterhin den Schritt „weg vom Diesel, hin zum Strom“. Als einen Zwischenstepp zum Ziel „Einsatz emissionsfreier Busse“ wurden zwei weitere gebrauchte Volvo-Hybridbusse 7900 H im Frühjahr 2016 gekauft, die im Vergleich zu den konventionellen Bussen bereits deutliche Verbrauchseinsparungen aufweisen. In den ersten Monaten lag der Verbrauch von den vier Hybridbussen im Liniendienst bei ca. 29 l gegenüber einem normalen Dieselsolobus (je nach Baujahr und Einsatz im Stadtgebiet oder Umland) zwischen 35 bis 39 l, so dass

wir mit einer voraussichtlichen Einsparung von ca. 20 % rechnen. Die Fahrzeuge integrieren sich gut im Liniendienst und werden verstärkt auf der erweiterten Linie 6668 eingesetzt. Zur Unterstützung des veränderten Fahr-/ Bremsverhaltens bei der Hybridtechnik wurden mehrere Fahrdienstmitarbeiterschulungen von Volvo durchgeführt.

Am 31.01.2017 wurde ein Förderantrag für das Vorhaben „Elektromobilität, Smart Grid und Eigenerzeugung – Emosyn“ beim Bundesverkehrsministerium (BMVI) gestellt. Das Projekt als Verbundvorhaben mit den Hochschulen Kiel und Lübeck, der HansewerkAG sowie der KViP ist angedacht, den Betrieb von Elektrobussen aus den Perspektiven Wirtschaftlichkeit und Netzintegration zu beleuchten und verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, von der regenerativen Stromerzeugung, über das Stromnetz mit Trafostationen, einer stationären Batterie, die Aufladung bis hin zum Busbetrieb. Außerdem werden die Auswirkungen auf das Stromnetz sowie die Netzstabilität untersucht.

Desweiteren wurde mit dem Öko-Institut, Berlin, eine Kooperation im Rahmen eines geförderten Forschungsprojekts für „Innovative und systematische Ansätze für mehr Energieeffizienz im kommunalen ÖPNV“ vereinbart, bei der die KViP eines von drei Anwenderunternehmen ist.

Am 13.09.2016 wurde eine Vereinbarung zur Vorbereitung eines Kooperationsnetzwerkes zum Thema „eKOM Einführung und Vernetzung von Lösungen der Elektromobilität im kommunalen Raum“ sowie zur Beantragung von Fördermitteln im Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (ZIM) unterzeichnet.

### Mitarbeiter

Bei der KViP waren im Jahresdurchschnitt 64,50 Mitarbeiter (62,14 Vollzeitäquivalente; im Vorjahr 59,22 Vollzeitäquivalente) beschäftigt. Somit hat sich die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Im Fahrdienst ist der Frauenanteil auf 20,16 Prozent gestiegen (Vorjahr 19 Prozent).

<b>KViP</b>	<b>IST 2016</b>	<b>IST 2015</b>
Durchschnitt p.a.	64,50	62,00
Geschäftsführung	1,0	1,0
Vollzeitkräfte	58,50	56,00
Teilzeitkräfte	6,0	6,0

Das Durchschnittsalter der Belegschaft lag in 2016 bei 49,57 Jahren (Vorjahr 49,71 Jahre). Die KViP hat im Berichtsjahr einen Fahrdienstmitarbeiter in die Rente verabschiedet. Fast alle Rentner stellen sich zur Verfügung, um auf Basis eines geringfügig Beschäftigten die KViP in außergewöhnlichen Situationen (Schienenersatzverkehr, hoher Krankenstand) zu unterstützen. Die Betriebszugehörigkeit lag im Berichtsjahr im Durchschnitt bei 9,56 Jahren (Vorjahr 11,95 Jahre). 2016 feierte ein Mitarbeiter sein 10-jähriges und 3 Mitarbeiter ihr 20-jähriges Betriebsjubiläum. Dieses spricht für die Verbundenheit der Beschäftigten mit ihrem Unternehmen. Die Krankenquote (inkl. Krankengeld) betrug insgesamt 9,27 Prozent (Vorjahr 6,87 %), davon im Fahrdienst 9,65 Prozent (Vorjahr 7,46 %). Die Werte basieren auf eine ungewöhnlich hohe „und untypische“ Krankenquote in den Sommermonaten. Durch gezieltes Personalmanagement konnte die Quote zum Jahresende wieder auf Normalniveau gesenkt werden.

Ab dem Berichtsjahr konnte für den Betriebsärztlichen Dienst ein weiterer Arzt für die KViP vertraglich eingebunden werden, so dass den Beschäftigten der KViP nunmehr wieder eine Ärztin und ein Arzt zur Verfügung stehen. Die jährliche Gripeschutz-Impfung wurde wieder angeboten.

Zur Wahrung der Qualitätsstandards -insbesondere im Hinblick auf die Standards im HVV- gehört die Weiterführung der intensiven Schulung der Fahrdienstmitarbeiter, damit sie den Fahrgästen, unseren Kunden, eine noch konsequenter umgesetzte Qualität in der Verkehrsbedienung anbieten können. Im Mittelpunkt der Mitarbeiterschulungen des Jahres 2016 stand ein



Planbrettspiel, u.a. mit Fragen zum Kundendialog sowie zur Tarifikunde, Technik, Gesetzesvorschriften, um spielend auf Strecke Fahrgäste zu gewinnen. Die Umsetzung erfolgte mit der Firma syn.energy GmbH und der Fahrschule Siebert Verkehrsschulungen, Schneverdingen.

Die Mitarbeiter, die erst Anfang des Berichtsjahres in der Leit- bzw. HVV-Serviceestelle ihre Tätigkeit begonnen haben, nahmen an einem Erste-Hilfe-Kursus teil, um für unsere Kunden und Mitarbeiter bei Bedarf erste Hilfe leisten zu können.

Für die Unternehmensleitung (Geschäftsführung, Prokuristen) sowie die Aufsichtsratsmitglieder wurde eine D&O-Versicherung ab dem 01.07.2016 abgeschlossen.

### **2.2.1 Ertragslage**

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtsjahr um 208,1 TEUR auf 5.541,5 TEUR. Dies ist im Wesentlichen auf erhöhte Einnahmen im Linienverkehr zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Wesentlichen aufgrund von Erträgen aus Versicherungsentschädigung/Schadenersatz gegenüber dem Vorjahr um 96,0 TEUR.

Der Materialaufwand ist gegenüber 2015 um 185,2 TEUR gestiegen. Den gesunkenen Treibstoffkosten stehen höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen entgegen.

Der Personalaufwand sank im Wesentlichen aufgrund einer erstmals in 2015 gebildeten Rückstellung für Zulagen um 384,9 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 20,5 TEUR. Den gestiegenen Kosten für Dienstleistungen stehen gesunkene Aufwendungen für Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten um 28,8 TEUR entgegen.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sanken um 26,6 TEUR auf 2.119,9 TEUR.

Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 25,2 TEUR. Den gesunkenen Erträgen aus anderen Wertpapieren stehen rückläufige Zinsaufwendungen entgegen.

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 1.090,9 TEUR (Vorjahr 547,8 TEUR). Das Ergebnis nach Steuern (1.093,3 TEUR) ist gegenüber dem Vorjahr (550,2 TEUR) gestiegen. Das Geschäftsergebnis liegt damit oberhalb des Planwerts von 12,9 TEUR. Das Ergebnis ist für die KViP äußerst zufriedenstellend. Über die Verwendung des Jahresüberschusses entscheidet die Gesellschafterversammlung.

Auf Basis des vorgenannten Ergebnisses liegt der Kostendeckungsgrad, welcher das Verhältnis der Gesamterträge zu den Kosten angibt, für 2016 bei 116 Prozent (Vorjahr 108 Prozent). Die Gesamterträge setzen sich aus den Umsatzerlösen, den sonstigen betrieblichen Erträgen und aus dem Finanzergebnis (z.B. Beteiligungsergebnis, Zinserträge) zusammen. Dabei werden bei den Umsatzerlösen auch die Finanzleistungen der öffentlichen Hand, wie z.B. Pauschale Abgeltung des Anspruchs auf Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr und nach § 148 SGB IX berücksichtigt. Die Kosten setzen sich zusammen aus dem Materialaufwand, dem Personalaufwand, den Abschreibungen, den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie dem Zins- und Steueraufwand. Ohne Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses ergibt sich für die KViP im Vergleich zu anderen ÖPNV-Unternehmen, die ein eher ländlich geprägtes Bedienungsgebiet versorgen, ein als positiv zu bewertender Kostendeckungsgrad von 85 Prozent.

### **2.2.2 Vermögens- und Finanzlage**

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 367 TEUR auf 22.431,4 TEUR erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen verringerte sich von 89,6% auf 86,9%.

Auf der Passivseite nahmen insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 194,4 TEUR ab. Das Vorjahr enthielt die Verbindlichkeiten für die erst kurz vor Jahresende gelieferten Neufahrzeuge für 2015.

Die Verbindlichkeit gegenüber Gesellschaftern sank um 337,2 TEUR auf 62,8 TEUR.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Personalkosten und verringerten sich um 77,9 TEUR.

Die Eigenkapitalquote beträgt 77,5% (Vorjahr 73,8%). Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet. Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt 89,1% (im Vorjahr 82,4%). Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

Der Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit 2016 entspricht in seiner Höhe der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bzw. ist aufgrund der Reduzierung von Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um 187 TEUR gestiegen und beträgt TEUR -800 (Vorjahr: TEUR -987). Der Rückgang beim Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit (TEUR 1.601, Vorjahr: TEUR 2.139) resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung von Auszahlungen für Investitionen in den Fahrzeugbestand sowie im Vorjahresvergleich rückläufigen Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sach- und Finanzanlagevermögens. Die Veränderung im Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung von Kreditaufnahmen zur Fahrzeugfinanzierung. Im Berichtsjahr übersteigen die vorgenommenen Tilgungen unter Berücksichtigung gezahlter Zinsen die Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten um insgesamt TEUR 181. Insgesamt hat sich der Finanzmittelfonds im Berichtsjahr um TEUR 620 erhöht.

	<b>2016 TEUR</b>	<b>2015 TEUR</b>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-800	-987
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1.601	2.139
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-181	248
Veränderung Finanzmittelfonds	620	1.400
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.863	1.243

Die von der Sparkasse Südholstein eingeräumte Kreditlinie in Höhe von maximal 1,2 Mio. EUR musste in keinem Monat in Anspruch genommen werden. Nach Gesprächen mit der Sparkasse Südholstein senkte diese den Kontokorrentzinssatz ab dem 01.11.2016 von 6,5 % auf 2,25%.

Formal ist die Auftragssicherheit für die Gesellschaft vollständig durch den seit Dezember 2009 für 10 Jahre abgeschlossenen Verkehrsvertrag mit dem Aufgabenträger und Hauptgesellschafter Kreis Pinneberg sowie den seit März 1994 mit dem Kreis Pinneberg bestehenden Vertrag zum Ausgleich des Defizits gewährleistet. Deshalb kann festgestellt werden, dass nach dem derzeitigen Kenntnisstand keine Risiken bekannt sind, die mittelfristig für den Fortbestand der KViP eine gefährdende Rolle einnehmen.

Die KViP ist alleinige Aktionärin der Uetersener Eisenbahn AG, die im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von rund 89 TEUR erzielte (Vorjahr + 56,7 TEUR).

### **3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

#### **3.1 Prognosebericht**

Nach zweiundzwanzig von technischer und innerer Entwicklung geprägten Geschäftsjahren der KViP hat sich das Unternehmen in seinen Strukturen und Arbeitsweisen bewährt und gefestigt. Im Jahr 2016 konnte die KViP ihre Rolle als innovatives Verkehrsunternehmen im HVV weiter festigen. Trotzdem muss gerade unter den nun derzeit guten vertraglichen und finanziellen Bedingungen im HVV der kontinuierliche Prozess der Modernisierung des Fuhrparks weitergehen, schon um die vertraglich geforderten Qualitätsstandards zu erfüllen. Es ist aber nicht zu



verkennen, dass das Engagement des Aufgabenträgers Kreis Pinneberg für den ÖPNV an seine finanziellen Grenzen stößt. Somit ist auch die KViP aufgefordert, jede Einsparungs- und Rationalisierungsmöglichkeit zu nutzen.

Zur Umsetzung der genannten Ziele hat der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung vorgelegten Investitions-, Finanz- und Erfolgsplan 2017 in seiner Sitzung am 01. Dezember 2016 genehmigt. Für das Geschäftsjahr 2017 geht die Gesellschaft von einem Geschäftsergebnis in Höhe von 112 TEUR aus. Gegenüber dem vergleichbaren Planungswert von 2016 (+ 12,9 TEUR) verbessert sich das Ergebnis der Planung damit um 99,1 TEUR. Der Planung liegt die Annahme zugrunde, dass sich die Linieneinnahmen um +2,1 Prozent sowie die Fahrgastzahlen um ca. +0,8 Prozent erhöhen. Die Dividende für die HanseWerk-Aktie lag in den vergangenen Jahren, u.a. aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen, auf einem hohen Ausschüttungsniveau. Für das Jahr 2017 können lt. HanseWerk noch keine konkreten Aussagen getroffen werden, so dass für Planungszwecke davon ausgegangen wurde, dass die Dividendenzahlung ein gleichbleibend hohes Niveau wie im Jahre 2016 erreicht. Weiterhin plant die KViP für das Jahr 2017 Investitionen in Höhe von insgesamt 1,305 Mio. EUR, von denen 1,103 Mio. EUR in neue Fahrzeuge investiert werden sollen.

### **3.2 Chancen- und Risikobericht**

Die KViP erstellt jährlich einen Risikobericht, um mögliche Abweichungen gegenüber der Planung und den zugrundeliegenden Prämissen sowie gegenüber der mittelfristigen Planung möglichst frühzeitig zu erkennen und gegensteuern zu können. Er basiert auf den Anforderungen an ein Risikomanagement abgeleitet aus dem KonTraG und den Rahmenrichtlinien für die Beteiligungen des Kreises Pinneberg. Die Chancen und Risiken für alle Geschäftsfelder wurden identifiziert, analysiert und hinsichtlich der Höhe der Auswirkung und der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und kommuniziert. Als Ergebnis dieses Prozesses wurde festgehalten, dass für die KViP zum Zeitpunkt der Bewertung keine bestandsgefährdenden Risiken bestehen.

Chancen und Risiken können sich für die KViP aus dem Wettbewerb zum Individualverkehr, den verkehrlichen Rahmenbedingungen sowie den steigenden ökologischen Anforderungen der Gesellschaft und des Gesetzgebers ergeben. Die eingeleitete Ausrichtung hin zur stärkeren Kundenorientierung ist bereits ein erster Schritt in die Weiterentwicklung der von uns angebotenen Dienstleistung.

Darüber hinaus hat sich die KViP bei anstehenden Auftragsvergaben von Bus-ÖPNV-Leistungen im Kreis Pinneberg aktiv eingebracht. Ab dem Winterfahrplan im Dezember 2017 wird die KViP voraussichtlich die Direktvergabe vom Kreis Pinneberg für das Teilnetz PI 4 (Stadtverkehr Elmshorn) erhalten. In der drei-monatigen Frist seit Veröffentlichung der Vorankündigung ist kein eigenwirtschaftlicher Antrag von der Konkurrenz gestellt worden, so dass sich die KViP seitdem betrieblich vorbereitet.

### **Umweltgesetzliche Bestimmungen**

Die KViP setzt sich verstärkt für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung und insbesondere den Umweltschutz ein. Seit dem Projektstart für den Einsatz von Elektrobussen im Linienverkehr nutzt die KViP dafür „grünen Strom“. Die Hybridsolobusse verbrauchen ca. 20 % weniger Diesel als herkömmliche Dieselfahrzeuge. Im Linieneinsatz ergab sich ein Verbrauch der vier Hybridfahrzeuge von durchschnittlich 29 Liter anstatt des üblichen Verbrauchs eines Solodieselbusses (EvoBus Citaro EURO V) von durchschnittlich 36 Liter. Nach den von Volvo durchgeführten Schulungen reduzierte sich der durchschnittliche Verbrauch bei den geschulten Mitarbeitern erneut.

Unser Gesellschafter, die VHH, ist aufgefordert, ab 2020 ausschließlich emissionsfreie Busse zu beschaffen. Dies erfordert bereits heute eine Auseinandersetzung mit neuen Antriebstechnologien, da die KViP auch im Auftrag der VHH fährt und dies Auswirkungen auf zukünftige Anforderungen haben könnte.

### **Planung der Anschlüsse/Takte**

Der HVV hat in den letzten Wochen der Sommerferien 2016 ausgewählte Zielgruppen im Umland beworben, u.a. Pendler von Elmshorn nach Hamburg. Die Fahrgäste der KViP werden erstmals auf den Linien 6663 (Uetersen, Buttermarkt – Bf. Pinneberg, Linie 6667 (Uetersen, Buttermarkt – Bf. Tornesch und Linie 489 (Elmshorn – Wedel) von absatzorientierten und verkaufsfördernden Maßnahmen zur Gewinnung von Neukunden und Abonnenten partizipieren.

### **Partner Risiken**

Die KViP hat sich neben der Ratzeburg-Möllner Verkehrsbetriebe GmbH (RMVB) dem Projekt zum Aufbau und zur Einrichtung eines neuen Soft- und Hardwaresystem zum Betrieb eines ITCS-Intermodal Control Transport Systems (ehemals RBL rechnergestütztes Betriebsleitsystem) der VHH angeschlossen und eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Die VHH GmbH hat eine europaweite Ausschreibung vorgenommen und die Angebote gesichtet. Die Entscheidung über die Vergabe erfolgt voraussichtlich im Mai 2017. Die Höhe der Investitionskosten wurde aufgrund der abgegebenen Angebote auf ca. 960 TEUR konkretisiert. Die KViP wird neue Drucker erhalten und ein neues Vertriebssystem umsetzen. Die Gesamtprojektzeit wird auf 3 bis 4 Jahre geschätzt. Der Betrieb wird dadurch mehr Möglichkeiten zur Nutzung moderner Kommunikationskanäle und IT-Komponenten erhalten, die auch für die Fahrgäste spürbare Verbesserungen einschließen. Die Finanzierungsgespräche mit den Banken wurden aufgenommen und 2017 fortgesetzt.

### **Marktrisiken**

Der Vertrag über gemeinwirtschaftliche Verkehrsleistungen in den Teilnetzen PI5 Barmstedt und PI6 Uetersen zwischen dem Kreis Pinneberg und der KViP endet mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2019, so dass die KViP mittelfristig keine bestandsgefährdenden Risiken sieht. Die KViP hat das Ziel, weiterhin die wirtschaftlichen Voraussetzungen zu erfüllen, damit eine Direktvergabe des Kreises Pinneberg ab 2019 realisiert werden kann. Die KViP wird daher jede Einsparungs- und Rationalisierungsmöglichkeit nutzen. Darüber hinaus sind möglicherweise auftretende Risiken entgegen zu wirken, um die Direktvergabefähigkeit der KViP zu erhalten.

### **Verkehrsnachfrage**

Die im Plan angegebene Umsatzsteigerung über alle Verkehrsmärkte ist der Erfahrung aus den Vorjahren angepasst. Der HVV prognostiziert über das gesamte Bedienungsgebiet für 2017 wieder steigende Fahrgastzahlen (+0,8 Prozent). Sollte die Steigerung deutlich geringer ausfallen, entsteht ein hohes Risiko im Hinblick auf die prognostizierten Einnahmen. Der Hamburger Verkehrsverbund (HVV) wird im Namen der Verkehrsunternehmen im HVV zum 01.01.2017 eine Tarifierhebung um durchschnittlich 1,4 Prozent beantragen.

Der SH-Tarif plant eine Anhebung zum 01.08.2017 um 1,02 Prozent. Die Anhebung würde bei unveränderter Nachfrage tarifliche Mehreinnahmen von 1,86 Mio. EUR p.a. erbringen. Der KViP-Anteil beträgt gerundet 0,015 Prozent.

### **Marktpreise**

Wesentliche Risiken, aber auch Chancen, resultieren aus den stark schwankenden Marktpreisen für die eingesetzten Betriebsstoffe Diesel und Strom. Um Risiken zu begrenzen, wird die Energiepreisentwicklung kontinuierlich beobachtet und gezielt bewertet. Der Preis für den Dieselmotorkraftstoff ist im Laufe des vergangenen Jahres deutlich zurückgegangen. Der Planwert 2017 liegt mit (0,95 EUR) über dem Niveau des Durchschnittspreises für das Jahr 2016 (0,76 EUR). Der Dieselpreis ist ein unberechenbares Einzelrisiko. Für das Jahr 2017 wurde erneut ein Festpreisvertrag mit der Firma „Team Energie“ für die Lieferung von AdBlue abgeschlossen.

## **4. Sonstige Angaben**

### **Vorhaben und Schwerpunkte für 2017 ff.**

In den folgenden Jahren wird die Modernisierung der Fahrzeugflotte weiterverfolgt und die Umstellung auf neue Antriebstechnologien bei den Bussen vorbereitet. Ferner werden Ideen zur Modernisierung und Anpassung an neue bzw. veränderte Anforderungen des Betriebshofes verfolgt und vorangetrieben. Konkret wird das Projekt zur Elektrifizierung der Fahrzeugflotte und der Infrastruktur weiter umgesetzt.

Die Produktivität der eigenen Werkstatt wird durch erhöhte Instand- und Reparaturaufgaben um ca. 1.000 Arbeitsstunden durch eigenes Personal erhöht und gleichzeitig beim Dienstleister vermindert. Die Umsetzung startet ab dem zweiten Quartal 2017.

Die Satzung der KViP wird aus verschiedenen Gründen aktualisiert und angepasst werden; Zum Einen zur Unterstützung der Direktvergabefähigkeit vor dem Hintergrund vergaberechtlicher Entwicklungen, insbesondere im EU-Recht, zum Anderen muss eine Anpassung an diverse Richtlinien/Gesetze des Landes Schleswig-Holstein (u.a. Bestimmungen des Transparenzgesetz/Gleichstellungsgesetz sowie an das Gemeindefachrecht 2012, 2015 und 2016 unter Berücksichtigung des in Kürze in Kraft tretende Gesetz zur Stärkung der Kommunalwirtschaft) vorgenommen werden.

### **Bezügebericht**

Nach den Rahmenrichtlinien für die Beteiligungen des Kreises Pinneberg sind hinsichtlich der Veröffentlichung von Bezügen der Mitglieder der Geschäftsführung kommunaler Unternehmen die aktuell geltenden rechtlichen Bestimmungen zu beachten. Die Umsetzung der Veröffentlichungspflichten des sog. Transparenzgesetz des Landes Schleswig-Holstein wurde durch Gesellschafterbeschlüsse in der Gesellschafterversammlung herbeigeführt.

Für das Geschäftsjahr 2016 werden die Bezüge der Mitglieder von Geschäftsführungsorganen und Aufsichtsratsgremien im Anhang genannt werden.

### **Gleichstellungsgesetz**

Die Gesellschaft ergreift Maßnahmen zur Verwirklichung des Grundrechts der Gleichstellung der Geschlechter. Die Maßnahmen sollen darauf ausgerichtet sein, Arbeitsbedingungen zu schaffen, die für alle Geschlechter die Vereinbarung von Familie und Beruf ermöglichen, Nachteile zu kompensieren, die vor allem Frauen als Folge der geschlechterspezifischen Arbeitsteilung erfahren und Entgeltgleichheit zwischen den Geschlechtern im Sinne des § 1a SHKreisO zu erreichen.

### **Frauenquote in Gremien und Führungspositionen**

Im Aufsichtsrat sind von fünf Mitgliedern zwei weiblich. Dies entspricht einer Quote von 40 Prozent. Ferner ist in der Unternehmensleitung eine Prokuristin beschäftigt.

Als Vorstand der Uetersener Eisenbahn AG (KViP ist Alleinaktionärin) ist seit 2014 eine Frau bestellt worden.

### **5. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

Uetersen, den 18. April 2017

**KViP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg**

**mit beschränkter Haftung***gez. Dr. Thomas Becker - Die Geschäftsführung**Die Geschäftsführung***Bilanz****Aktiva**

	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>19.497.591,85</b>	<b>19.767.606,42</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>4.469,30</b>	<b>2.280,00</b>
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	4.469,30	2.280,00
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>3.902.488,00</b>	<b>4.237.146,00</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	175.287,00	202.596,00
2. technische Anlagen und Maschinen	64.417,00	67.317,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.662.784,00	3.967.233,00
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>15.590.634,55</b>	<b>15.528.180,42</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	851.621,55	789.167,42
2. Beteiligungen	100,00	100,00
3. sonstige Finanzanlagen	14.738.913,00	14.738.913,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>2.932.492,62</b>	<b>2.295.822,03</b>
<b>I. Vorräte</b>	<b>72.250,16</b>	<b>46.490,72</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>997.712,88</b>	<b>1.006.619,78</b>
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	932,29	0,00
2. sonstige Vermögensgegenstände	996.780,59	1.006.619,78
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	<b>1.862.529,58</b>	<b>1.242.711,53</b>



	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.363,28	1.052,25
Bilanzsumme, Summe Aktiva	22.431.447,75	22.064.480,70
<b>Passiva</b>		
	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	17.374.692,61	16.283.836,11
I. gezeichnetes Kapital	520.000,00	520.000,00
II. Kapitalrücklage	14.738.914,00	14.738.914,00
III. Gewinnrücklagen	1.024.922,11	477.108,23
IV. Jahresüberschuss	1.090.856,50	547.813,88
B. Rückstellungen	985.467,08	1.064.753,01
C. Verbindlichkeiten	3.999.448,93	4.626.140,98
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.250.206,68	3.346.017,50
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	7.495,77
3. sonstige Verbindlichkeiten	749.242,25	1.272.627,71
D. Rechnungsabgrenzungsposten	71.839,13	89.750,60
Bilanzsumme, Summe Passiva	22.431.447,75	22.064.480,70

### Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>1.1.2016 - 31.12.2016</b>	<b>1.1.2015 - 31.12.2015</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
1. Rohergebnis	4.890.490,27	4.631.599,59
2. Personalaufwand	2.883.487,84	3.268.338,40



	<b>1.1.2016 - 31.12.2016</b>	<b>1.1.2015 - 31.12.2015</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
a) Löhne und Gehälter	2.286.857,70	2.589.247,86
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	596.630,14	679.090,54
davon für Altersversorgung	99.989,96	127.884,05
<b>3. Abschreibungen</b>	<b>807.993,75</b>	<b>805.429,09</b>
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	807.993,75	805.429,09
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.134.727,92	2.015.184,13
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.119.901,02	2.146.502,12
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.805,10	2.048,25
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	84.959,78	136.988,90
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	7.689,85	3.980,00
9. Ergebnis nach Steuern	1.093.337,25	550.229,44
10. sonstige Steuern	2.480,75	2.415,56
11. Jahresüberschuss	1.090.856,50	547.813,88

## Anhang für das Geschäftsjahr 2016

### I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss 2016 der KViP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mit beschränkter Haftung, Bahnstraße 15, 25436 Uetersen (Amtsgericht Pinneberg, HRB 1955 EL) ist nach den Vorschriften des HGB und des GmbH-Gesetzes für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden. Die Aufstellung des Jahresabschlusses auf den 31. Dezember 2016 erfolgte unter Beachtung der Vorschriften des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG).

Bei der Gliederung des Anlagevermögens wurden die besonderen Formvorschriften für Verkehrsunternehmen beachtet.

Angaben, bei denen ein Wahlrecht zur Angabe in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung besteht, wurden grundsätzlich im Anhang vorgenommen. Die gemäß § 268 Abs. 4 und Abs. 5 HGB zu vermerkenden Restlaufzeiten von Forderungen und Verbindlichkeiten wurden aus Gründen der Klarheit im Anhang dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.



Das Gliederungsschema ist im Vergleich zum Vorjahr durch die erstmalige Anwendung der durch das BilRUG geänderten Vorschriften des HGB in folgenden Punkten neu: Streichung des bisherigen Postens „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ und Einfügen des Postens „Ergebnis nach Steuern“ zwischen den Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ und „sonstige Steuern“.

Infolge erstmaliger Anwendung der durch das BilRUG geänderten Vorschriften des HGB sind die Umsatzerlöse sowie der Materialaufwand im Geschäftsjahr 2016 nicht mit denen im Geschäftsjahr 2015 vergleichbar. Im Geschäftsjahr 2015 wurden Umsatzerlöse in Höhe von EUR 5.333.324,00 und Materialaufwendungen in Höhe von EUR 2.333.885,70 ausgewiesen. Unter Anwendung der nach § 277 Abs. 1 HGB n.F. neu gefassten Definition wären im Geschäftsjahr 2015 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 5.337.624,48 und Materialaufwendungen in Höhe von EUR 2.418.665,70 ausgewiesen worden. Zugleich hätten sich die sonstigen betrieblichen Erträge bzw. die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entsprechend reduziert.

Abweichend zum Vorjahr werden aus Gründen der Klarheit und besseren Vergleichbarkeit Aufwendungen von insgesamt EUR 30.316,16 nicht mehr unter der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“, sondern unter „Personalaufwand“ ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

## **II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, vermindert um die Zuschüsse der öffentlichen Hand und die planmäßigen nutzungsbedingten Abschreibungen. Die Abschreibungen wurden auf Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Nach dem 31. Dezember 2009 angeschaffte abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, deren Werte EUR 410,00 nicht übersteigen, werden gem. § 6 (2) EStG n.F. im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Die Bewertung der Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte auf Basis der Anschaffungskosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bewertet abzüglich angemessener Wertberichtigungen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken. Sie sind in Höhe der Erfüllungsbeträge angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Bei

der Ermittlung des Aufzinsungsaufwands werden die Annahmen zugrunde gelegt, dass die Änderung des Abzinsungssatzes, die Veränderung des Verpflichtungsumfanges sowie der teilweise Verbrauch vor Ablauf der Restlaufzeit jeweils zum Ende der Periode eingetreten bzw. erfolgt ist.

Die Verbindlichkeiten wurden zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

## **III. Angaben zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens der Gesellschaft einschließlich der Abschreibungen des Geschäftsjahres 2016 ist im Anlagenspiegel dargestellt.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**



Die Aufteilung der Forderungen nach Restlaufzeiten ergibt sich wie folgt:

	<b>Gesamt</b>	<b>davon mit einer Restlaufzeit von</b>	
	<b>31.12.2016</b>	<b>unter einem Jahr</b>	<b>einem Jahr und länger</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	182.008,26	182.008,26	0,00
(Vorjahr:)	(108.505,71)	(108.505,71)	(0,00)
Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr:)	(132.970,61)	(132.970,61)	(0,00)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	932,29	932,29	0,00
(Vorjahr:)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Vermögensgegenstände	814.772,33	814.772,33	0,00
(Vorjahr:)	(765.143,46)	(744.654,46)	(20.489,00)
	997.712,88	997.712,88	0,00

### **Gezeichnetes Kapital**

Das Gezeichnete Kapital (Stammkapital) beträgt unverändert EUR 520.000,00.

Es ist in voller Höhe eingezahlt.

### **Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert EUR 14.738.914,00.

### **Pensionsrückstellungen**

Die Pensionsrückstellung wurde auf Grundlage des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (PUC-Methode) unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck bewertet. Der Bewertung der Pensionsrückstellung liegt ein Zinssatz von 4,01% p.a. (10-Jahres-Durchschnitt) gem. der Bekanntgabe der Deutschen Bundesbank zugrunde. Aufgrund der Ausgestaltung als Festzusage wurden bei der Berechnung keine Gehalts- und Rententrends berücksichtigt.

Gem. § 246 (2) S. 2 HGB wurde die bestehende Rückdeckungsversicherung mit der Pensionsrückstellung verrechnet. Der Verrechnung des Planvermögens und der Pensionsverpflichtung lagen folgende Werte zu Grunde:

Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung: EUR 45.256,00

Planvermögen: EUR 41.532,92

**Rückstellung für Pensionen per 31.12.2016: EUR 3.723,08**

Die Anschaffungskosten des Planvermögens betragen EUR 52.285,00. Das Planvermögen wurde gemäß § 255 (4) HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten und nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 3,24% p.a. (7-Jahres-Durchschnitt) ergäbe sich ein Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung in Höhe von EUR 48.464,00. Der ausschüttungsgesperrte Differenzbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt EUR 3.208,00.

Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtung: EUR 1.814,00

Ertrag aus Pensionsvermögen: EUR 2.285,93

**Verrechneter Betrag (Zinsertrag): EUR 471,93**

**Sonstige Rückstellungen**

Unter den sonstigen Rückstellungen sind als wesentlichste Posten die Verpflichtungen im Personalbereich in Höhe von EUR 850.045,00 hervorzuheben.

**Latente Steuern**

Aus der abweichenden Bewertung zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben sich aktive latente Steuern im Bereich der Pensionsrückstellungen und der bestehenden Verlustvorträge sowie passive latente Steuern im Bereich des Anlagevermögens. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt mit dem im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen erwarteten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von 29,47%. Die sich rechnerisch ergebende Steuerentlastung wurde nach dem Wahlrecht des § 274 HGB in 2016 nicht aktiviert.

**Angaben zu den Verbindlichkeiten**

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten des Geschäftsjahres 2016 ist im Verbindlichkeitsspiegel dargestellt.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen in Höhe von EUR 326.869,61 davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 228.303,36.

**IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres wurden in folgenden Bereichen erzielt:

	<b>Euro</b>
Linieneinnahmen	3.806.652,52
Auftragsfahrten	1.658.446,73
Übrige Umsatzerlöse	76.370,48
	5.541.469,73

## Erträge aus anderen Wertpapieren

Diese Erträge betreffen die Bruttodividende der Hansewerk AG für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von EUR 2.119.901,02.

## V. Sonstige Angaben

### Mitarbeiter

	Anzahl	davon Teilzeit
Angestellte	3,0	0
Gewerbliche	61,5	6
	64,5	6

Die Mitarbeiterzahl (ohne Geschäftsführung) wurde im Jahresdurchschnitt nach der quartalsweisen Bestandsentwicklung gem. § 267 Abs. 5 HGB ermittelt.

### Angaben gemäß § 285 Nr. 11 und Nr. 17 HGB

Name, Sitz	Eigenkapital Euro	Anteil in %	Ergebnis Euro
Uetersener Eisenbahn AG, Uetersen	465.954,08	100	2016: 88.966,50

Für das Geschäftsjahr 2016 wurden Honorare des Abschlussprüfers in Höhe von EUR 24.900,00 für Leistungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung sowie in Höhe von EUR 4.060,00 für sonstige Bestätigungsleistungen berechnet bzw. zurückgestellt.

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

		(Vergütung)
Hans-Werner Quast	Unternehmensberater, Ellerbek,	(120 EUR)
	Vorsitzender	
Roland Krügel	Bürgermeister der Stadt Tornesch, Tornesch,	(120 EUR)
	stellvertretender Vorsitzender	
Jürgen Findorff	kfm. Angestellter, Neuendorf	(120 EUR)
Britta Krey	Bankkauffrau, Rellingen	(120 EUR)
Anna-Ilse Wehner	Industriekauffrau, Uetersen	(120 EUR)

**Geschäftsführung**

Dr. Thomas Becker

Betriebswirt, Hamburg

(76.895 EUR)

Uetersen, den 23. März 2017

**KViP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg  
 mit beschränkter Haftung**

*gez. Dr. Thomas Becker - Die Geschäftsführung*

*Die Geschäftsführung*

**Anlagespiegel**

	<b>Anschaffungs- Her- stellungskosten 01.01.2016 Euro</b>	<b>Zugänge Euro</b>	<b>Abgänge Euro</b>	<b>Umbuchungen Euro</b>	<b>Anschaffungs- Her- stellungskosten 31.12.2016 Euro</b>
<b>I. Immaterielle Vermö- gensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbli- che Schutzrechte und ähn- liche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	75.799,89	3.609,00	0,00	0,00	79.408,89
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	1.266,30	0,00	0,00	1.266,30
<b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>75.799,89</b>	<b>4.875,30</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>80.675,19</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich	785.150,03	10.911,56	0,00	0,00	796.061,59

	<b>Anschaffungs- Her- stellungskosten 01.01.2016</b>	<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>Umbuchungen</b>	<b>Anschaffungs- Her- stellungskosten 31.12.2016</b>
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>
der Bauten auf fremden Grundstücken					
2. Fahrzeuge für den Per- sonenverkehr	9.105.224,81	386.246,76	477.098,96	0,00	9.014.372,61
3. Maschinen und maschi- nelle Anlagen	417.133,91	6.189,24	0,00	0,00	423.323,15
4. andere Anlagen, Be- triebs- und Geschäftsaus- stattung	996.402,76	69.601,19	29.307,08	0,00	1.036.696,87
Summe Sachanlagen	11.303.911,51	472.948,75	506.406,04	0,00	11.270.454,22
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Summe Anlagevermögen	26.907.891,82	540.278,18	506.406,04	0,00	26.941.763,96
	<b>kumulierte Abschreibungen</b>	<b>Abschreibungen Geschäfts- jahr</b>	<b>Abgänge</b>	<b>kumulierte Abschreibungen</b>	
	<b>01.01.2016</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>31.12.2016</b>	
	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	<b>Euro</b>	
<b>I. Immaterielle Vermögensge- genstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Kon- zessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol- chen Rechten und Werten	73.519,89	2.686,00	0,00	76.205,89	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	73.519,89	2.686,00	0,00	76.205,89	
<b>II. Sachanlagen</b>					



	<b>kumulierte Abschreibungen 01.01.2016 Euro</b>	<b>Abschreibungen Geschäfts- jahr Euro</b>	<b>Abgänge Euro</b>	<b>kumulierte Abschreibungen 31.12.2016 Euro</b>
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	582.554,03	38.220,56	0,00	620.774,59
2. Fahrzeuge für den Personen- verkehr	5.334.214,81	703.658,76	477.098,96	5.560.774,61
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	349.816,91	9.089,24	0,00	358.906,15
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	800.179,76	54.339,19	27.008,08	827.510,87
Summe Sachanlagen	7.066.765,51	805.307,75	504.107,04	7.367.966,22
III. Finanzanlagen				
Summe Anlagevermögen	7.140.285,40	807.993,75	504.107,04	7.444.172,11
				<b>Buchwert 31.12.2016 Euro</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				3.203,00
2. Geleistete Anzahlungen				1.266,30
Summe immaterielle Vermögensgegenstände				4.469,30
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				175.287,00
2. Fahrzeuge für den Personenverkehr				3.453.598,00
3. Maschinen und maschinelle Anlagen				64.417,00



	<b>Buchwert 31.12.2016</b>
	<b>Euro</b>
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	209.186,00
Summe Sachanlagen	3.902.488,00
III. Finanzanlagen	
Summe Anlagevermögen	19.497.591,85

## Bericht des Aufsichtsrats

### Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2016 die Geschäftsführung der Gesellschaft im Rahmen der ihm satzungsgemäß obliegenden Pflichten überwacht. Er hat sich in zwei Sitzungen mit der Geschäftsführung und durch deren schriftliche und mündliche Berichterstattung über die wichtigen Geschäftsvorgänge und die Lage der Gesellschaft informieren lassen. Ferner ließ sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates laufend über wesentliche Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichten.

Anhand der übergebenen Unterlagen und erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Tätigkeit der Gesellschaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Entscheidungen getroffen.

Der bestellte Abschlussprüfer, die Firma Wirtschaftsrat GmbH, Wirtschafts-prüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Pinneberg, hat die Buchführung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und den Lagebericht der Gesellschaft geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Jahresüberschusses geprüft und erhebt in Übereinstimmung mit dem Abschlussprüfer keine Einwendungen. Er hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und den Lagebericht gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KViP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH für ihre erfolgreiche Tätigkeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Uetersen, den 29. Juni 2017

*gez. Hans-Werner Quast, Vorsitzender*

*Der Aufsichtsrat*

sonstige Berichtsbestandteile

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL

	<b>Gesamt 31.12.2016 Euro</b>	<b>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr Euro</b>	<b>über ein Jahr Euro</b>	<b>über fünf Jahre Euro</b>	<b>davon gesichert Euro</b>	<b>Art und Form der Sicherheit</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.250.206,68	616.787,41	2.633.419,27	601.072,25	2.872.083,07	18 Omnibusse u. 1 PKW sicherungsübereignet an den Kreditgeber
					378.123,61	Ausfallbürgschaft des Mehrheitsgesellschafters Kreis Pinneberg
(Vorjahr:)	(3.346.017,50)	(544.227,76)	(2.801.789,74)	(874.011,61)		
	3.250.206,68	616.787,41	2.633.419,27	601.072,25	3.250.206,68	

Uetersen, den 29. Juni 2017

**KViP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg  
 mit beschränkter Haftung**

*gez. Dr. Thomas Becker - Die Geschäftsführung*

*Die Geschäftsführung*

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der KViP - Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mit beschränkter Haftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum



31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pinneberg, den 29. Juni 2017

**WIRTSCHAFTSRAT GMBH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Steuerberatungsgesellschaft**  
**Zweigniederlassung Pinneberg**

*gez. Carl-Ulrich Bremer, Wirtschaftsprüfer*

*gez. Dr. Tobias Reiter Wirtschaftsprüfer, Wirtschaftsprüfer*